

Inhaltsverzeichnis

Einführung	13
A. Einleitung	13
B. Anwendungsbeispiele und Aktualität der Thematik	17
I. Anwendungsbereiche im Wirtschaftsleben	17
II. Politische Entwicklung	19
1. Deutschland	19
2. Europäische Union	20
3. USA	21
4. Multinationale Kooperationen	22
III. Rechtsprechung	23
C. Terminologie und technisches Verständnis	23
I. Künstliche Intelligenz	24
1. Machine Learning & Deep Learning	25
a) Überwachtes Lernen	26
b) Unüberwachtes Lernen	27
c) Bestärkendes Lernen	28
2. Big Data	28
II. KI-Akteure	28
D. Untersuchungsgegenstand	29

Teil 1

Recht und Pflicht zur Nutzung eines KI-Systems als „Entscheidungs- und Informationsassistent“ im Leitungsbereich

A. Die Leitungskompetenz des Vorstands und ihre Delegation	31
I. Der Begriff der Unternehmensleitung	31
II. Grenzen der Übertragbarkeit von Leitungsaufgaben	32
B. Recht zur KI-gestützten Entscheidungsfindung	34
I. Zulässigkeit der Leitungsunterstützung durch KI-Systeme („Legalität“)	34
1. Das KI-System als vorgeschaltetes Hilfs- und Arbeitsmittel des Vorstands	35
a) Übertragung der Grundsätze zur Aufgabendelegation	36
aa) Fehlende Nachvollziehbarkeit – das Blackbox-Problem	36
bb) Fehlende Eigenhaftung	40

b) Resümee zur Zulässigkeit eines KI-Systems als Hilfsmittel des Vorstands	41
2. Nutzung eines externen KI-Systems	44
3. Das KI-System als „ <i>Digitales Vorstandsmitglied</i> “	45
a) Rechtliche Würdigung de lege lata	45
b) Rechtliche Würdigung de lege ferenda	46
4. Die KI als singuläre Leitungsinstanz	52
II. Anforderungen an die abstrakte Einsatzentscheidung	53
1. Unternehmerische Entscheidung	53
2. Kompetenz und Einfluss der Hauptversammlung	54
a) Zustimmungspflicht der Hauptversammlung	54
b) Satzungsmäßige Beschränkungen	56
3. Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats	56
4. Berichtspflicht an den Aufsichtsrat gemäß § 90 Abs. 1 AktG	58
C. Pflicht zur Nutzung eines KI-Systems	59
I. Herleitung einer KI-Nutzungspflicht	60
1. Gesetzliche KI-Nutzungspflicht	60
a) Nutzungspflicht resultierend aus einer Analogie zu § 25a Abs. 1 S. 3 Nr. 4 KWG?	61
b) Nutzungspflicht resultierend aus der Business Judgement Rule (§ 93 Abs. 1 S. 2 AktG)?	62
aa) Dogmatische Einordnung	62
(1) Meinungsstand	63
(2) Stellungnahme und Schlussfolgerung	64
(a) Wortlaut	64
(b) Gesetzeszweck und Historie	65
(c) Telos	65
(d) Zwischenergebnis	65
(e) Konsequenz	66
bb) Anforderungen an die Informationsgrundlage	66
c) Nutzungspflicht resultierend aus dem allgemeinen Sorgfaltsmaßstab (§ 93 Abs. 1 S. 1 AktG i. V.m. § 76 Abs. 1 AktG)?	68
d) Nutzungspflicht resultierend aus § 91 Abs. 3 AktG	72
2. Verpflichtung zur KI-Nutzung durch Selbstregulierung	73
a) Nutzungspflicht folgend aus der Satzung der AG	73
aa) Reichweite der Satzungshoheit (Satzungsstrenge)	73
bb) Stellungnahme	76
b) Nutzungspflicht folgend aus der Geschäftsordnung des Vorstands	77
c) Nutzungspflicht folgend aus dem Anstellungsvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds	78
d) Nutzungspflicht folgend aus einer KI-Richtlinie	79
II. Fazit	79

D. Pflicht zur Befolgung der KI-Empfehlungen unter besonderer Betrachtung des Stichentscheids und der Vertragskonzernierung	80
I. Vertragliche Verpflichtung zur Befolgung der KI-Empfehlung	80
II. Die KI-Empfehlung als Mechanismus zur Auflösung von Patt-Situationen	81
III. Pflicht zur Befolgung der KI-Empfehlungen im Vertragskonzern	82

Teil 2

Das Pflichtenprogramm des Vorstands im Umgang mit entscheidungsunterstützenden KI-Systemen im Leitungsbereich	85
A. Wahl des Nutzungsweges	86
B. Sorgfaltspflichten des Vorstands im Umgang mit leitungsunterstützenden KI-Systemen	87
I. Unternehmensinterner KI-Betrieb	87
1. Rechtsdogmatische Einordnung	88
a) Meinungsspektrum	88
b) Stellungnahme	89
aa) Sonderproblem: Anwendbarkeit der ISON-Grundsätze	95
(1) Anwendbarkeit auf unternehmerische Entscheidungen?	95
(a) Meinungsstand	96
(b) Stellungnahme	97
(2) Anwendbarkeit auf entscheidungsunterstützende KI-Systeme?	100
bb) Zwischenergebnis	101
2. Die KI-spezifischen Sorgfaltspflichten im Einzelnen	101
a) Den Sorgfaltsmaßstab des Vorstands beeinflussende Faktoren ...	102
b) KI-spezifische Residualpflichten	104
aa) Make-or-Buy-Entscheidung	105
bb) Sorgfältige Auswahl	106
(1) Auswahlkriterien	106
(a) Funktionalität (technische Zuverlässigkeit)	108
(b) Kompetenz (fachliche Zuverlässigkeit) – das KI-System als fachlich qualifizierter Berufsträger i. S. d. ISON-Rechtsprechung?	109
(aa) Die Berufsträgereigenschaft	109
(bb) Die fachliche Qualifikation	110
(c) Neutralität	112
(d) Rechenschaftsfähigkeit	115
(2) Überprüfung der KI-Eigenschaften	118
(a) Zertifikate, Gütesiegel, Standards, Prüfzeichen, Sicherheitskennzeichen und Testate	118

(aa) Zertifizierungen und Standards nach derzeitigem Stand	119
(bb) Zweck und Nutzen der Zertifizierung	121
(b) Zulassungspflicht	122
(c) Gebrauchsanweisung	123
(d) Sachverständige Überprüfung	124
(e) Funktionstest, Vorführung	125
(f) Zwischenergebnis	126
(3) Weitere Organisationspflichten im Rahmen des KI-Erwerbsprozesses	126
(a) Sicherstellung der Rechtskonformität	127
(b) Implementierung von Grundwerten	129
(c) Implementierung und Kalibrierung der Unternehmensziele	130
(d) Umgang mit Konflikten	131
cc) Sorgfältige Einweisung	132
dd) Hinreichende Ressourcenausstattung	133
(1) Gewährleistung der Datenqualität	135
(2) Gewährleistung ausreichender Datenbestände	137
ee) Allgemeine Informations- und Fortbildungspflicht	138
(1) Beratung durch den Aufsichtsrat	139
(2) Einrichtung eines unterstützenden KI-Rats	140
ff) Fortlaufende Überwachung	142
(1) Überwachung der Neutralität und Cybersicherheit	144
(2) KI-Qualitätsmanagement und regelmäßige Audits	147
(3) Einrichtung einer unternehmensinternen KI-Richtlinie ..	149
gg) Pflicht zur Auseinandersetzung mit der Entscheidungsgrundlage	149
(1) Technischer Funktionalitätscheck	151
(2) Technische Herleitungsplausibilisierung	152
(3) Sachlich-inhaltliche Plausibilitätskontrolle	154
(a) Sachlich-inhaltliche KI-Plausibilisierung	155
(b) Entscheidungsplausibilisierung	157
(4) Dokumentationsobliegenheit	159
c) Personelle Maßnahmen zu Zwecken der Arbeitsteilung	159
aa) Horizontale Delegation an ein fachkompetentes Vorstandsmitglied	160
bb) Vertikale Delegation an fachkompetente Mitarbeiter	161
II. Auslagerung	162
1. Wahl des Auslagerungsmodells	163
2. Sorgfältige Auswahl des externen Dienstleisters	163
3. Kautelarjuristische Ausgestaltung des Outsourcing-Vertrages	164
a) Allgemeine Gestaltungshinweise	165

b) KI-spezifischer Vertragsinhalt	167
aa) Entwicklung des KI-Assistenzsystems	167
bb) Anforderungen an den Umfang und die Qualität der Daten	168
cc) Nutzungs- und Verwertungsrechte	169
4. Auslagerungscontrolling	169

Teil 3

Die Haftung des Vorstands im Umgang mit entscheidungsunterstützenden KI-Systemen im Leitungsbereich

171

A. Anknüpfungspunkt der Pflichtverletzung	172
I. Zurechnung der fehlerhaften Arbeitsleistung des KI-Systems	172
1. Kein Handeln in Erfüllung der Verbindlichkeiten des Vorstands	172
2. Fehlende Verschuldensfähigkeit	174
3. Teleologische Begründung	176
4. Zwischenergebnis	177
II. Verstöße gegen das Delegationsverbot	178
III. Pflichtverletzung aufgrund unterlassener Aufgabenübertragung an ein KI-System	178
IV. Verletzung von KI-spezifischen Sorgfaltspflichten des Vorstands	179
V. Keine Zurechnung von Pflichtverletzungen des KI-zuständigen Vor- standsmitglieds	180
B. Kausalität zwischen Pflichtverletzung und Schaden als Voraussetzung der Ersatzpflicht	181
I. Kausalzusammenhang	181
II. Fallgruppe des rechtmäßigen Alternativverhaltens	183

Schluss teil:

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesen

185

Literaturverzeichnis	192
-----------------------------------	-----

Stichwortregister	208
--------------------------------	-----